



Kindergarten Friedrich Schiedel an der TUM  
Richard-Wagnerstr 14, 80333 München  
Landsberger Str. 30  
80339 München



Träger der Kindertageseinrichtung ist die Landeshauptstadt München. Die Zuständigkeit liegt beim Städtischen Träger im Geschäftsbereich KITA des Referates für Bildung und Sport (RBS-KITA-ST).

### Platzangebot

46 Plätze und Belegplätze in der Kooperation mit der Technischen Universität München

### Historie

Unser Kindergarten war dem großzügigsten Mäzen, Friedrich Schiedel (1913-2001) von der Technischen Universität München, ein sehr großes Anliegen. Durch seine gleichnamige Stiftung, die der erfolgreiche Unternehmer 1986 gründete, lag ihm das Allgemeinwohl der Bevölkerung am Herzen und widmete sich vielen sozialen Aufgaben. Aufgrund der Historie trägt unsere Einrichtung den Namen „Friedrich- Schiedel Kindergarten an der TUM“.



## Lage

Die städtische Kindertageseinrichtung Richard- Wagner-Str. 14 liegt im Münchner Stadtteil Maxvorstadt, nahe des Königsplatzes direkt an der TU München. Mit der U- Bahn Linie 1 Stiglmaierplatz und U2 zwischen Theresienstraße und Königplatz gut zu erreichen. Die Maxvorstadt ist ein beliebtes Wohn- und Studentenviertel mit vielen Geschäften des täglichen Bedarfs, die fußläufig zu erreichen sind. Verschiedene Parks und Spielplätze, wie z.B. der Josephsplatz, der Maßmann-Park und der Königsplatzspielplatz befinden sich in der direkten Umgebung und sind beliebte Ziele für regelmäßige Ausflüge.



## Öffnungszeiten

Unter Berücksichtigung der Bedarfsmeldungen der Familien und der Möglichkeiten unserer Kindertageseinrichtung legen wir mit Zustimmung des Referates für Bildung und Sport KITA ST und nach Anhörung des Elternbeirates die Öffnungszeiten fest.

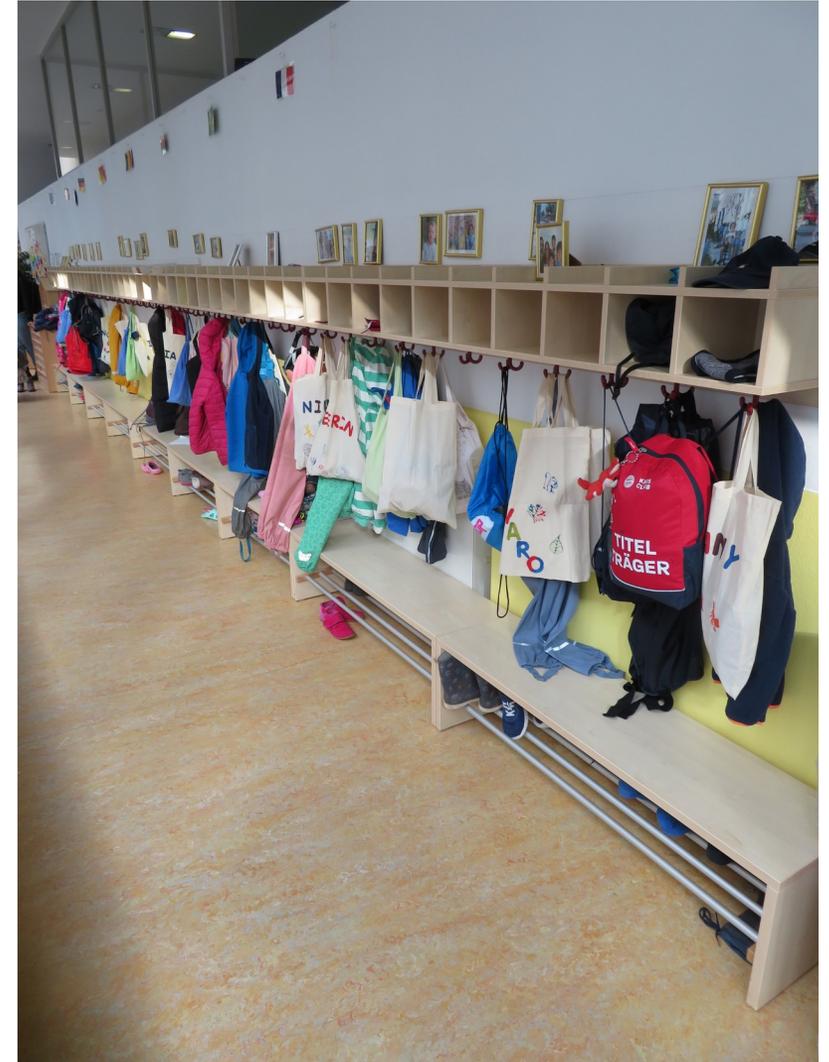
Die Öffnungszeiten in unserer Kindertageseinrichtung sind grundsätzlich:

Mo: 7:30 Uhr bis 17 Uhr  
Di: 7:30 Uhr bis 17 Uhr  
Mi: 7:30 Uhr bis 17 Uhr  
Do: 7:30 Uhr bis 17 Uhr  
Fr: 7:30 Uhr bis 16 Uhr



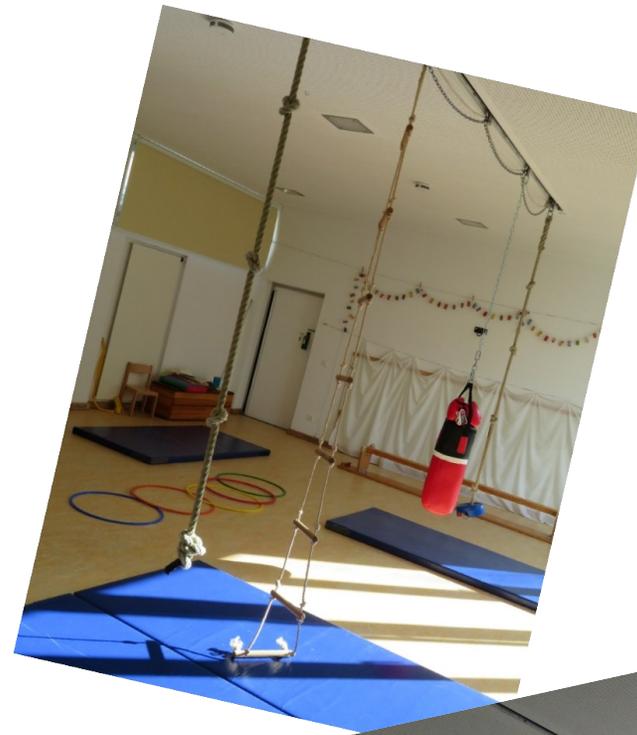
## Unser Bild vom Kind und unsere Beziehung zu den Kindern

Wir leben in unserer offen gestalteten Einrichtung eine Willkommenskultur gegenüber Kindern, Familien und Kolleg\*innen. Jeder wird in seiner Einzigartigkeit, individuell unterstützt. Dabei ist uns der Aufbau einer verlässlichen und sicheren Beziehung, geprägt von Toleranz und Wertschätzung sehr wichtig. Alle Kinder lernen gemeinsam. Jedes seinen persönlichen Ressourcen und seinem Rhythmus entsprechend. Wir begegnen den Kindern auf Augenhöhe. Wir sehen das Kind als eigenständige Persönlichkeit und als Akteur seiner Entwicklung. Dabei gehen wir von einem kompetenten, neugierigen und forschenden Kind aus. Wir unterstützen es ganzheitlich, respektieren sein Entwicklungstempo, begleiten es in seine individuelle Entwicklung. Uns liegt es sehr am Herzen, eine Umgebung zu gestalten, in der eine Atmosphäre des Vertrauens, der Geborgenheit und Sicherheit sowie der Lernfreude entsteht. Unsere pädagogische Grundhaltung orientiert sich an den Empfehlungen des Bay. Bildungs- und Erziehungsplans. Die Pädagogik von Maria Montessori stellt einen Schwerpunkt in unserem pädagogischen Alltag dar. Im Mittelpunkt unseres pädagogischen Handelns steht die Selbständigkeit des Kindes mit dem Leitsatz: „Hilf mir es selbst zu tun“. Nicht nur unsere vorhandenen „Montessori Bildungsmaterialien“ sind für die Entwicklung der Selbständigkeit lernanregend, sondern auch in unseren Alltagsbeobachtungen versuchen wir die individuellen Begabungen und geistig-körperliche Fähigkeiten mit pädagogisch wertvollen Angeboten voll zur Entfaltung zu bringen.



## Inklusion

Unser Kindergarten ist ein Ort der Begegnung verschiedener Religionen und Kulturen, die wir alle gleichermaßen respektieren und wertschätzen. Wir heißen allen Kindern und deren Eltern in unserer Einrichtung willkommen, unabhängig von Geschlecht, Behinderung, Religion oder ethnische Zugehörigkeit. Uns ist es wichtig, die Integrationsbereitschaft der Familien von Migrantinnen und Migranten zu unterstützen (siehe auch Bayerisches Integrationsgesetz). Es ist uns ein Anliegen, die Kinder in der Entwicklung von freiheitlich-demokratischen, religiösen, sittlichen und sozialen Werthaltungen zu stärken. In unserer täglichen Arbeit ist die gelebte, soziale Inklusion eine Selbstverständlichkeit und eine wichtige Grundlage. Die Verschiedenheit aller Kinder wird bei uns als Bereicherung gesehen. Wir leben Vielfalt vor, stellen die notwendigen Förderangebote über die Zusammenarbeit mit entsprechenden Fachdiensten (z.B. Logopädie, Ergotherapie, Fachberatung, Erziehungsberatungsstellen, Kinderzentrum, Frühförderstellen, Sozialbürgerhäuser, naheliegenden Grundschulen, Bezirk Oberbayern) bereit. Wir geben jedem Kind in seiner Einzigartigkeit die Aufmerksamkeit, emotionale Geborgenheit, die es benötigt. Bei der integrativen Förderung profitieren alle Kinder gegenseitig voneinander. Durch das Erleben unterschiedlicher Stärken und Schwächen lernen alle das ‚Anders sein‘ zu akzeptieren und dass es normal ist, verschieden zu sein.



## Bedeutung des kindlichen Spiels

Ausgehend von unserem Verständnis des kindlichen Spiels sowie im Hinblick auf unseren integrationspädagogischen Ansatz ist das Freispiel das Kernstück unserer pädagogischen Arbeit. Deshalb beginnt unser Tag im Kindergarten mit Freispiel. Im Freispiel stehen neben den Gruppenräumen mit verschiedenen Aktionsecken auch unsere Spielecken im Gang zur Verfügung. Die Kinder erleben in unserer Einrichtung vielfältige Spiel- und Lernmöglichkeiten. Sie können mit unterschiedlichen Materialien bauen und konstruieren, beim Verkleiden in andere Rollen schlüpfen, sich in Bücher vertiefen, den Reiz von gesellschaftlichen Spielen erleben, werden zu kreativen Künstlern\*Innen beim Malen und Basteln. Im Spiel lernen die Kinder Kontakte zu knüpfen, Freundschaften zu schließen, sich an Regeln zu halten, mit Frustrationen umzugehen, Konflikte zu lösen, sich durchzusetzen, Gefühle mitzuteilen.



## Zielsetzung der pädagogischen Arbeit

Als große bildungsorientierte Oberziele haben wir uns im pädagogischen Team für die Förderung der Resilienz entschieden, die Förderung der sozioemotionalen Entwicklung und der kognitiven Fähigkeiten . Zu den sozial-emotionalen Kompetenzen gehören unter anderem: ➤ Soziale Sensibilität/Empathie/Gefühle/ Bedürfnisse der Anderen wahrnehmen und tolerieren ➤ Kompromisse machen können, sich in eine Gruppe einordnen können ➤ Kontakt- und Kooperationsfähigkeit ➤ Eigene Gefühle ausdrücken und signalisieren ➤ Toleranz, Akzeptanz, Andersartigkeit respektieren ➤ Rücksichtnahme, Höflichkeit ➤ Frustrationstoleranz und Regelverständnis ➤ Konfliktfähigkeit (mit Konflikten umgehen können, Konflikte lösen) ➤ Achtsamkeit und Verantwortungsbewusstsein gegenüber der Umwelt, der Materialien, der Natur



# Pädagogische Schwerpunktsetzung

## Montessori

Maria Montessori „Hilf mir es selbst zu tun“ prägt sehr unser Bild vom Kind, für die Entwicklung der maximalen Selbständigkeit und Selbstwahrnehmung. Jedes Kind ist einzigartig. Bei der Montessori Methode geht es darum, die Individualität und dem Rhythmus jedes einzelnen Kindes gerecht zu werden. Pädagogen sollen zugleich Beobachter und Begleiter des Kindes sein und ein günstiges Umfeld für die Entfaltung des kindlichen Potentials schaffen.. Lernen und Begreifen wird durch besonderes Material unterstützt. Jedes Material stellt eine ganz bestimmte Anforderung und ist über die Sinne zugänglich. Die Selbstkorrektur nimmt in der Montessori-Pädagogik einen zentralen Platz ein. Bestandteil jeder Übung ist eine einfache Kontrollmethode, mit der das Kind seine Arbeit selbstständig überprüfen kann.



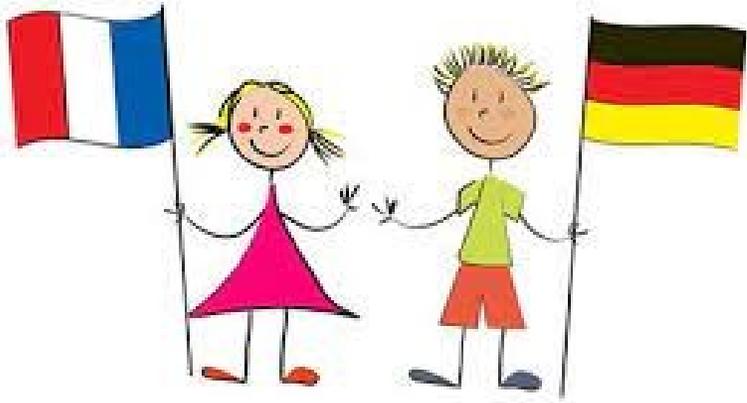
## Natur und Waldpädagogik

Umweltbildung- und Erziehung ist mit der Entwicklung von Werthaltungen verbunden. Die Kinder erleben, wie sich Einflüsse und menschliches Handeln auf die Natur auswirken. Feste Bestandteile unserer pädagogischen Angebote sind die wöchentlichen Ausflüge in verschiedenen Parks, Waldstücken. Pasinger Stadtpark, Aubinger Lohe, Forstenrieder Park, Perlacher Forst, Englischer Garten, Fasanerie, Nymphenburger Schloss, Luitpold Park, Hirschgarten, Taxisgarten, usw. Wir nehmen regelmäßig an vom Bund Naturschutz organisierten Naturerlebnistagen teil und werden dabei von erfahrenen Biologen und Umweltpädagogen begleitet

Ziele

- Ganzheitliche Wahrnehmungs- und Bewegungsförderung (Balancieren über Baumstämme, Hüpfen über Hindernisse, Klettern)
- Sinnesschulung in der Natur, (durch Beobachten von der Pflanzen- und Tierwelt, mit dem Riechen der Waldluft für den Aufbau einer positiven emotionalen Beziehung zur Natur)
- Fantasie und Kreativität durch Umgang mit Naturmaterialien
- Spielerisches Lernen und Wecken der Neugierde von ökologischen Zusammenhängen
- Naturbegegnungen und richtigen und rücksichtsvollen Umgang mit Tieren und Pflanzen.
- Einmal die Langeweile auszuhalten und dem Konsum- und permanenten Angebotsdenken entgegenwirken





Die Mehrsprachigkeit steht in unserem Kitaalltag im Vordergrund.

Unsere Kinder kommen aus unterschiedlichen Religionen und Sprachkulturen. Deshalb ist es uns in der Kita so wichtig, sie und ihre Heimatsprache zu respektieren und durch unseren kultursensiblen Umgang mit ihrer Mehrsprachigkeit wertzuschätzen. Wir nehmen teil an dem bilateralen Programm Elysée-Kitas 2020. Das Hauptanliegen des Projekts liegt daran, allen Kindern Bildungschancen zu vermitteln und die Kompetenz zu Mehrsprachigkeit zu ermöglichen, egal welcher sprachlichen, kulturellen und staatsbürgerlichen Herkunft sie haben. Die Zielsetzung der Schnupperstunde lautet den Kindern einen möglichst frühen Kontakt mit der Sprache Französisch anzubieten. Es geht darum, ihnen einen Zugang zu einer weiteren Sprache zu ermöglichen und damit eine Grundlage für die weitere Entfaltung ihrer Mehrsprachigkeit zu legen. Europa beginnt im Kleinen. JE FRÜHER DESTO BESSER. Mehrmals die Woche finden Frühfranzösisch-Angebote statt. Auch im Alltag wird die Sprache regelmäßig integriert. (Morgenkreis/Mittagessen/An- und Ausziehsituationen)

